Interpellation Freund Christian-Eichberg / Helfenberger-Waldkirch / Schweizer-Neckertal (43 Mitunterzeichnende):
«Mehr Qualität durch mehr Eigenverantwortung bei Biodiversitätsförderflächen in der Landwirtschaft: Zeit für ein Pilotprojekt!

In der Agrarreform 1996 wurde der Ökologische Leistungsausweis ÖLN eingeführt. Diesen ‹Grundkatalog› muss jeder Landwirtschaftsbetrieb erfüllen, damit er überhaupt Direktzahlungen vom Bund erhält und damit dieser, angesichts der tiefen Produzentenpreise, überleben kann.

Darin fällt die Vorgabe, dass jeder Betrieb mindestens 7 Prozent aller Flächen als Biodiversitätsförderflächen (BFF) bewirtschaften muss. Die Landwirtinnen und Landwirte können aus verschiedenen BFF-Typen auswählen. Beispiele sind extensive Wiesen und Weiden, Hecken, Streueflächen, Hochstamm-Feldobstbäume, Buntbrachen im Acker oder Trockenmauern.

In den letzten Jahren ist zudem die Wichtigkeit der Biodiversität auch in der Öffentlichkeit in den Fokus gerückt. Direktzahlungen für die Biodiversitätsförderflächen sind aber nur unter sehr strengen Bedingungen möglich. Diese werden vom Staat penibel vorgegeben. Reguliert sind unter anderem, der auf den Tag fixierte Schnittzeitpunkt, die Menge und Art von Dünger (Mist, Gülle), die Möglichkeit und Zeitraum der Beweidung, was mit dem geschnittenen Futter geschehen soll, die Zulässigkeit von Asthaufen, die Grösse von Rückzugsstreifen beim Mähen oder die Mindestanzahl Pflanzen aus einem Katalog, die auf dieser Wiese blühen müssen (Zeigerpflanzen), wobei es je nach Höhenlage einen anderen Katalog gibt.

Diese starren Regelungen bei Biodiversitätsförderflächen werden von den Landwirten auf dem Feld stark kritisiert. Fatal ist insbesondere, dass nach über 25 Jahren Erfahrung die angepeilte Biodiversität in genau den dafür vorgesehenen Biotopen vielerorts abgenommen hat. Grund dafür sind unter anderem gerade die vielen und starren Bewirtschaftungsvorschriften, denn nur eine diverse Bewirtschaftung kann auch zu einer Biodiversität führen. Dieser Umstand frustriert viele Landwirtinnen und Landwirte. Mit dem steigenden Frust nehmen die Freude und das Engagement bei der Bewirtschaftung dieser Flächen ab. Dieser Teufelskreis gilt es zu durchbrechen und den Landwirten mehr Eigenverantwortung zurückzugeben. Schliesslich sind die Landwirte im Umgang mit Pflanzen und Böden ausgebildete Profis.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Anerkennt die Regierung die Problematik der starren Regelungen bei der Bewirtschaftung der Biodiversitätsförderflächen?
2. Teilt die Regierung die Ansicht, dass durch eine Bewirtschaftung von Biodiversitätsförderflächen mit weniger starren Regeln und mehr Eigenverantwortung die Motivation und Freude der Landwirte wieder gesteigert werden kann, was letztlich auch zu einer Verbesserung der Qualität der Arbeit auf diesen Flächen führt?
3. Ist die Regierung bereit, ein Pilotprojekt zu unterstützen, bei dem in einem bestimmten Gebiet im Kanton lediglich Zielvorgaben für die BFF definiert werden und die Bewirtschaftungsform zur Erreichung dieser Ziele vollständig den Landwirten überlassen wird?
4. Ist die Regierung bereit, in einem solchen Pilotprojekt ein Anreizsystem zu schaffen, um die Bewirtschafter zur Erreichung der vorgegebenen Ziele zu motivieren?
5. Müssen für ein solches Pilotprojekt kantonale Gesetze oder Verordnungen angepasst werden? Wenn ja, wäre die Regierung bereit, die erforderlichen Anpassungen zu machen?»

10. März 2025

Freund Christian-Eichberg
Helfenberger-Waldkirch
Schweizer-Neckertal

Abderhalden-Nesslau, Blöchlinger-Eschenbach, Bühler-Schmerikon, Cozzio-Uzwil, Dudli-Oberbüren, Egli Dominik-Wil, Egli Ursula-Wil, Freund Walter-Eichberg, Fürer-Rapperswil-Jona, Gadient-Flums, Gahlinger-Niederhelfenschwil, Gerig-Mosnang, Gmür-Bütschwil-Ganterschwil, Hälg-Gossau, Herzog-Thal, Hess-Rebstein, Hochreutener-Goldach, Huber-Wildhaus-Alt St.Johann, Huber-Oberriet, Köppel-Gaiserwald, Kuratli-St.Gallen, Kuster-Diepoldsau, Louis Ivan-Nesslau, Louis Fredy-Nesslau, Müller-St.Gallen, Müller-Lichtensteig, Nüesch-Diepoldsau, Oppliger-Sennwald, Revoli-Tübach, Romer-Jud-Benken, Rossi-Sevelen, Scherrer-Degersheim, Schmid-Buchs, Schuler-Mosnang, Sennhauser-Wil, Steiner-Kaufmann-Gommiswald, Tanner-Degersheim, Thoma-Andwil, Thomann-Pfäfers, Vogel-Bütschwil-Ganterschwil, Wasserfallen-Goldach, Willi-Altstätten, Wüst-Oberriet